

TÄTIGKEITSBERICHT 2016 und 2017

Veranstaltungsprogramm 2016 des Republikanischen Clubs – Neues Österreich

Die Veranstaltungen fanden in den eigenen Räumlichkeiten des Republikanischen Clubs – Neues Österreich (RC), Rockgasse 1, 1010 Wien statt. Alle Veranstaltungen waren für jede/n frei und kostenlos zugänglich.

Montag, 11. Jänner 2016, 19 Uhr, im RC

GESPRÄCH MIT THOMAS VON DER OSTEN-SACKEN ÜBER DIE SITUATION IM NAHEN OSTEN

Mit den Anschlägen von Paris, der massiven Militärintervention Russlands in Syrien, der internationalen Rehabilitation des iranischen Regimes in Zusammenhang mit dem „Atomdeal“ und dem offen geführten Bürgerkrieg in der Türkei, nehmen die Ereignisse im Nahen Osten wöchentlich neue Wendungen, stets aber in Richtung weiterer Eskalationen. Auf den Hauptschauplätzen des vielschichtigen Konflikts - in Syrien und im Irak, kämpft die ganze Welt in unterschiedlichsten Koalitionen.

Aber sind Paris und Tel-Aviv tatsächlich nur „Nebenschauplätze“ oder doch erstrangige Ziele zerstörerischer Machtambitionen und wahnhaften Hasses?

Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Mittwoch, 3. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

IN DER JUDENSTADT von Claudia ERDHEIM (Czernin Verlag)

Claudia ERDHEIM präsentierte ihr neues Buch im Gespräch mit **Marianne WINDSPERGER**.

Wien, Anfang des 17. Jahrhunderts: Die jüdische Bevölkerung wird endgültig aus der Stadt vertrieben und in der „Judenstadt“ außerhalb der Stadtmauern angesiedelt. Unter ihnen ist Lena GERSTL, deren bewegtes Schicksal Claudia ERDHEIM fast 400 Jahre später zum Leben erweckt.

Claudia ERDHEIM: geb. 1945 in Wien, studierte Philosophie und Logik, unterrichtete viele Jahre als Lehrbeauftragte an der Universität Wien. Seit 1984 als freie Schriftstellerin tätig. Sie veröffentlichte zahlreiche Romane und Kurzgeschichten sowie Fotobände über Russland, Lemberg und das Leben im galizischen Shtetl.

Donnerstag, 4. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

ALEXANDER VAN DER BELLEN ZU GAST IM RC

Alexander VAN DER BELLEN, Wirtschafts- und Finanzwissenschaftler, Universitätsprofessor, Politiker, Intellektueller trat als Kandidat für das höchste Amt in der Republik an und stellte sich der Diskussion mit dem Publikum.

Irene BRICKNER (Journalistin und Autorin) führte das Gespräch mit ihm.
Begrüßung und Publikumsmoderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Dienstag, 23. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

EINBLICKE IN DEN ALEVISMUS von REZA ALGÜL

Ca. 70.000 Alevit_innen leben in Österreich, viele davon in Wien.

Reza ALGÜL stellte sein Buch „Der Alevismus. Eine Lehre, die Gott ins Verhör nimmt“ (iatros Verlag) vor und gab Einblicke in eine „Religion“, die sich selbst nicht als Religion, sondern als Philosophie versteht, die nicht Gott, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Die alevitische Philosophie hat sich zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert im Zuge der zentralasiatischen Völkerwanderungen vom Iran aus bis nach Anatolien verbreitet. Im Laufe des 13. Jahrhunderts begann sich der Alevismus zu organisieren und zu institutionalisieren. Zudem begann er seine Lehren zu verbreiten, wann immer es möglich war offen, da er aber meist verfolgt wurde, im Geheimen. Seinem Wesen nach ist der Alevismus, laut Reza ALGÜL, die Aufklärung Anatoliens. Er wurde oftmals zu einer feindlichen Anschauung erklärt und ihre Vertreter verfolgt.

Mittwoch, 24. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

SUSANNE SCHOLL las aus ihrem neuen Roman WARTEN AUF GIANNI (Residenz Verlag)

Susanne SCHOLL: Studium der Slawistik in Russland und Rom; Journalistin, Schriftstellerin und Korrespondentin des ORF; zuletzt war sie ORF-Bürochefin in Moskau.

Vor allem ist Susanne SCHOLL auch als Buchautorin bekannt: u.a. „Russisches Tagebuch“, „Moskauer Küchengespräche“, „Nataschas Winter“ (Erzählungen), „Reise nach Karaganda“ (Roman), „Töchter des Krieges – Überleben in Tschetschenien“, „Rot wie die Liebe“ (Gedichte), „Russland mit und ohne Seele“, „Russische Winterreise“ (Gedichte), „Allein zu Hause“, „Die Königin von Saba“ (Erzählung). Susanne SCHOLL ist Tochter einer assimilierten österreichisch-jüdischen Medizinerfamilie, mit deren Schicksal sie sich in ihrem Roman „Elsas Großväter“ auseinandersetzte.

Freitag, 4. März 2016, 19 Uhr, im RC

„BARBARA CHLUM“ – LITERATUR ÜBER PROSTITUTION

Lydia MISCHKULNIG, Brigitte LEHMANN und **Alexander EMANUELY** lasen aus kritischen und unkritischen Texten, u.a. von Hugo Bettauer, Else Jerusalem, Else Feldmann, Theodor Kramer, Karl Kraus, Bertha Pappenheim, Felix Salten.

Eine gemeinsame Veranstaltung des des Republikanischen Clubs – Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft.

Montag, 7. März 2016, 19 Uhr, im RC

WAS TUN MIT DEM FLÜCHTLINGSLAGER TRAIKIRCHEN?

Obdachlosigkeit, Überfüllung, zähe Streits um Höchstbelagszahlen: Die bereits jahrelangen Konflikte um das Flüchtlingslager Traiskirchen sind durch die starke Fluchtbewegung nach Österreich seit Mitte 2015 endgültig eskaliert. Ohne die Arbeit der Ehrenamtlichen stünden viele Schutzsuchende auf der Straße.

Mit dieser Podiumsdiskussion sollte nach Lösungsansätzen gesucht werden, wie die Situation im Flüchtlingslager Traiskirchen so optimiert werden kann, sodass ein gutes Zusammenwirken von Offiziellen, NGOs und Ehrenamtlichen zu einem ersten Schritt für eine erfolgreiche Integration führen kann.

Am Podium: **Clemens KLINGAN** (regionaler Geschäftsleiter für Wien, NÖ und OÖ SOS Kinderdorf), **Matthias DREXEL** (Leiter Notversorgung Asyl in der Caritas der Erzdiözese Wien), **Birgit PINZ** (Sprecherin vom Verein Direktflüchtlingshilfe),
Moderation: **Irene BRICKNER** (Journalistin).

Freitag, 18. März 2016, 19 Uhr, im RC

POLAND, ANOTHER 'ILLIBERAL DEMOCRACY'?

For months a great number of NGO's, intellectuals and new formed alliances such as 'The Committee for the Defence of Democracy (KOD)' are protesting against the ongoing breaches of the polish constitution by the recently elected PiS-government. Protesters are taking issues with laws threatening the independence of the judiciary, media and other public areas. The developments show astonishing similarities to Austria's so-called "Wenderegierung" from 2000-2005 under participation of the right-wing Freedom Party.

Podium: **Slawomir SIERAKOWSKI** (sociologist, activist and founder of Krytyka Polityczna),
Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Montag, 4. April 2016, 18 Uhr, im RC

UNGARN UND POLEN: ZIVILGESELLSCHAFT, MEDIENFREIHEIT UND ARBEIT-NEHMERINNENRECHTE UNTER DRUCK

Sowohl in Ungarn als auch Polen sind derzeit rechtsgerichtete Regierungen an der Macht, die das Justizsystem und die Medienlandschaft unter Druck setzen. Die Gewerkschaftsrechte werden massiv eingeschränkt. Sowohl die Regierung von Viktor Orbán als auch jene von Beata Szydło verfolgen auch eine höchst restriktive Flüchtlingspolitik, die darauf abzielt, möglichst keine Schutzsuchenden und Migrant_innen ins Land zu lassen. Darüber hinaus haben Vertreter_innen beider Regierungen das Konzept eines weltoffenen Europa in Frage gestellt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Lage insbesondere der Zivilgesellschaft in den beiden Ländern diskutiert und mögliche Unterschiede herausgearbeitet. Und welchen Beitrag können die europäischen Partner_innen leisten, um den Druck auf die Zivilgesellschaft abzumildern?

Es diskutierten: **Karoly GYÖRGY** (Internationaler Sekretär des Ungarischen Gewerkschaftsbundes MSZOSZ), **Péter MESÉS** (Ungarischer Übersetzer, Publizist und Redakteur), **Ewa WANAT** (Polnische Journalistin, ehem. Chefredakteurin der Radiosender TOK FM und RDC, Warschau), Moderation: **Gerhard MARCHL** (Karl-Renner-Institut, Fachbereich Europäische Politik),

Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC), **Sandra BREITENEDER** (GPA-djp, Abteilung Europa, Konzerne und internationale Beziehungen).

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Karl-Renner-Institut, Republikanischer Club – Neues Österreich und Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp)

Dienstag, 5. April 2016, 19 Uhr, im RC

KRISE DER MENSCHENRECHTE IM LAND DER MENSCHENRECHTE

Alain DAVID (LICRA-Frankreich) und **Alexander EMANUELY** (LICRA-Österreich) im Gespräch über Frankreich – u.a. über Antisemitismus einst und jetzt, von jenem der Vorstädte bis zu jenem der Philosoph_innen, über den Umgang mit Flüchtlingen, über den Rechtsruck in der Gesellschaft und über die Möglichkeiten gegen all das und für die 1789 ausgerufenen Menschenrechte zu arbeiten.

Alain DAVID ist Philosoph, Schüler von Jacques Derrida und Emmanuel Lévinas, Programmdirektor am Collège International de Philosophie in Paris, Gastprofessor an der Universität Stuttgart sowie der Universität Klagenfurt. Weiters ist er Vorstandsmitglied der LICRA (Ligue Internationale Contre le Racisme et l'Antisémitisme) in Paris, einer der größten Organisationen Frankreichs, die sich im Namen der Menschenrechte gegen Rassismus und Antisemitismus einsetzt.

Mittwoch, 6. April 2016, 19 Uhr, im RC

**FREEMA GOTTLIEB ZU GAST:
SAVING JEWS IN THE EARLY DAYS OF THE ANSCHLUSS**
von Rabbi Wolf GOTTLIEB (Founder of the Vienna Jugendalijahschule)

Freema GOTTLIEB wurde als Tochter von Wolf Gottlieb und von dessen Frau Betty (Bracha), geborene Rosen, in London geboren. Die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin wuchs in Glasgow auf und studierte in Cambridge. Sie schrieb das Buch „The Lamp of God. A Jewish Book of Light (1989)“ und publizierte u.a. in: Jewish Quarterly, Jewish Chronicle, Times Literary Supplement, Midstream, Jewish Week und New Republic. Moderation: **Evelyn ADUNKA**.

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs- Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft und der Frauen AG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge). Mit Unterstützung des Jewish Welcome Service.

Donnerstag, 7. April 2016, 19 Uhr, im RC

IF WE DON'T DO IT, NOBODY WILL

Dafroza GAUTHIER (CPCR), **Alain GAUTHIER** (CPCR), **Alain DAVID** (LICRA-Frankreich), Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).
Einleitende Worte: **Ancilla UMUBYEYI**.

Der 7. April ist der Tag des Gedenkens an das Genozid an den Tutsis in Ruanda. Schätzungsweise über eine Million Menschen wurden innerhalb von drei Monaten ermordet. Viele der Mörder sind jedoch noch auf freiem Fuß und konnten der Justiz bisher entkommen. Man schätzt, dass 100 von ihnen in Frankreich leben. 2001 gründeten Dafroza und Alain Gauthier, eine ruandische Chemikerin und ein französischer Schuldirektor, beide seit Jahrzehnten verheiratet und in Reims lebend, das Collectif des Parties Civiles Pour le Rwanda (CPCR – Kollektiv der Zivilkläger für Ruanda) und machen seitdem das, was eigentlich die Staatsanwaltschaft machen sollte: Sie suchen nach den Mördern. „If we don't do it, nobody will“ haben die Gauthiers 2014 in einem Interview mit der New York Times gesagt. Wieso scheinbar sonst niemand was tut und wieso in Frankreich der Genozid in Ruanda ein Tabuthema ist, darüber wird auch Alain David berichten, dessen Menschenrechtsorganisation LICRA aktiv das Ehepaar Gauthier und ihren Kampf unterstützt.

Dienstag, 12. April 2016, 19 Uhr, im RC

WALDHEIM - 30 JAHRE DANACH

Was vor 30 Jahren das Land umtrieb, wirkt bis heute fort. Die Auseinandersetzung rund um die NS-Vergangenheit des damaligen Bundespräsidentenskandidaten markierte einen Wende-

punkt. Der Mythos, Österreich sei nichts als das erste Opfer Hitlers gewesen, wurde obsolet. Die österr. Beteiligung am Nationalsozialismus und seinen Verbrechen wurde erörtert. Am 12.4. machen wir nochmals eine Rückblende auf die Ereignisse vor 30 Jahren....

Am Podium: **Georg TIDL** (der damalige ORF Journalist und Historiker deckte bereits 1985 die Kriegsvergangenheit Kurt Waldheims auf. 30 Jahre später beschreibt Georg Tidl in seinem Buch „Waldheim – Wie es wirklich war“, was damals vorgefallen ist, wer sein Hauptinformant war und warum er dreißig Jahre geschwiegen hat) und **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker, Mitbegründer des RC). Moderation: **Erich KÖNIG** (BSA Medien).

Eine gemeinsame Veranstaltung des Republikanischen Clubs – Neues Österreich mit der Bundesfachgruppe Medienberufe im BSA und BSA Döbling.

Montag, 18. April 2016, 19 Uhr, im RC

DAS GRÜNE BAND EUROPAS – QUO VADIS?

Das Grüne Band Europas, das sind die wertvollen Natur- & Kulturräume entlang der ehemaligen Grenze, die das politisch westliche vom östlichen Europa bis 1989 trennte. Der österreichische Abschnitt erstreckt sich vom Dreiländereck Böhmen, Bayern und Oberösterreich bis zum Dreiländereck Österreich, Slowenien, Italien. Alle Green Belt-Projekte erfolgen grenzüberschreitend. Die derzeitigen europäischen Entwicklungen gefährden daher sehr viel mehr als die „offenen Ländergrenzen“.

Zu den Entwicklungen und historischen Belangen diskutierten: **Alois LANG** (Leitung der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Ökotourismus, Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel, Illmitz; Fachmann des Themenkreises „Das Grüne Band“ seit seinen Ursprüngen 1989), **Arthur SPIEGLER** (Geograph in Wien. Langzeit- Befasster in Landschaftsfragen und historischen Kleinstädten, u.a. mit dem Grünen Band Europas. Mit „Österreichischer Dorferneuerung“ im ÖKL groß geworden. Gründer von ECOVAST Austria, Vizepräsident von ECOVAST International),

Moderation: **Brigitte MACARIA** (Generalsekretärin von Ecovast Austria; Projektkoordinatorin zahlreicher Workshops & Diskussionsrunden entlang des Grünen Bandes; Semiotikerin, Kuratorin).

Dienstag, 26. April 2016, 19 Uhr, im RC

MUSEALISIERUNG DER ERINNERUNG

Das Waldheim Holzpferd, Symbol einer antinazistischen und aufgeklärten Zivilgesellschaft, war bis 4. Mai 2016 im Wien Museum ausgestellt. Im „Pferdestall“, dem Republikanischen Club, wurde derweil über die Möglichkeiten und die Schwierigkeiten diskutiert, Erinnerung lebendig zu halten....

Es diskutierten: **Eva BLIMLINGER** (Historikerin und Rektorin der Akademie der bildenden Künste), **Ruth BECKERMANN** (Kunsthistorikerin, Filmemacherin), **Matti BUNZL** (Anthropologe, Kulturwissenschaftler und Direktor des Wien Museums) und **Sibylle SUMMER** (RC).

Donnerstag, 28. April 2016, 19:30 Uhr, im RC

LESUNG AUS DEM KOLLEKTIVROMAN „WOLLEN SCHON“

Wer lässt sich schon auf eine Wette mit einem Toten ein? Wer stellt das eigene Leben für drei Jahre auf den Kopf, um kollektiv zu arbeiten? Und was werden die Nachbar_innen denken? Zehn Personen reisen an. Verstrickungen und Differenzen, Ressentiments und Fantasien reisen mit. Elf Autor_innen haben sich fast vier Jahre gemeinsam mit der Frage beschäftigt, wie freies, gemeinsames Forschen aussehen könnte, wenn keine ökonomischen Zwänge bestünden.

Es lasen und diskutierten aus dem Kollektiv Roman: **Veza QUINHONES-HALL**, **Eva SCHÖRKHUBER**, **Heide HAMMER**, **Natalie DEEWAN** und **Kurto WENDT**.

Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Montag, 2. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

„ARASCH, DER HEIMKEHRER.“ Szenische Lesung. (Ein Stück von Amir GUDARZI)

Die Reise eines Heimkehrers, der gar nicht heimkehren will. Eine Reise, die sich nicht wie eine solche anfühlt. Eine innere Reise durch die eigene Seele und Geschichte, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verknüpft. Gekommen aus dem Iran, leben in Wien und am Ende heimkehren an einen neuen Ort. Wie ist das möglich? Er, Arasch, leiht uns seine Augen, damit wir seine Perspektive auf unsere gewohnte Stadt Wien haben können. Sein Angebot ist nur einmalig.

Es lasen: **Amir GUDARZI**, **Alexander ABSENGER**, **Natalie Ananda ASSMANN**, **Denise TEIPEL**, **David JAKOB**, **Lisa WEIDENMÜLLER**, **Pouyan KHERADMAND**, Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER**.

Dienstag, 3. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

Buchpräsentation:

„RECHTSEXTREMISMUS – BAND 2: PRÄVENTION UND POLITISCHE BILDUNG“
(Mandelbaum Verlag)

Die extreme Rechte ist im Aufwind – abzulesen an rechtsextremen Wahlerfolgen, erfolgreichen rassistischen Mobilisierungen und grassierender Hate Speech im Internet. Entwicklungen wie diese verleihen der Frage Nachdruck, wie Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegengewirkt werden kann. Kann politische Bildung je mehr als Symptombekämpfung sein? Welche Art von Bildung wird dahingehend gebraucht und welche sozialen Kontexte hat sie zu berücksichtigen?

Mit den Autor_innen und Herausgeber_innen: **Judith GOETZ**, **Heribert SCHIEDEL** und **Bernhard WEIDINGER**.

Mittwoch, 4. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

EXKLUSIVE DEMOKRATIE ÖSTERREICH — POLITISCHE TEILHABE IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Der aktuelle Integrationsdiskurs im Rahmen der Fluchtbewegungen dreht sich um Werte, Pflichten und angedrohte Sozialkürzungen, während Fragen von Teilhabe und Rechten einmal mehr in den Hintergrund geraten. Das gilt insbesondere für das politische System: Österreich hat eines der restriktivsten Staatsbürgerschaftsgesetze und europaweit eine der geringsten Einbürgerungsquoten. Obwohl Wien stetig wächst, können immer weniger Personen über Wahlen politisch mitbestimmen. Durch Hürden am Weg zur Staatsbürgerschaft – Einkommensgrenzen, Aufenthaltsdauer, Gebühren etc. – werden Personengruppen systematisch von voller rechtlich-politischer Teilhabe ausgeschlossen. Wenn Demokratie, als das Versprechen nach inklusiver Teilhabe aller Betroffenen, eingelöst werden soll, müssen diese Ausgrenzungen thematisiert und Möglichkeiten ihrer Überwindung politisch angegangen werden. Es gab und gibt zwar immer wieder politische Vorstöße, trotzdem sind Fragen von In-/Exklusivität von Demokratie, (Staats-) Bürger_innenschaft oder Wahlrechtsreformen in der polit-medialen Arena kaum präsent. Wie und unter welchen Bedingungen können also neue Allianzen geschmiedet werden, damit die Ausweitung politischer Teilhabe als gemeinsames Ringen um Demokratisierung formuliert und durchgekämpft werden kann?

Teilnehmer_innen: **Nurten YILMAZ** (Integrations Sprecherin, SPÖ Abg.), **Peter MARHOLD** („helping hands“), **Gerd VALCHARS** (Politikwissenschaftler), Moderation: **Leila HADJ-ABDOU**.

Eine Diskussionsveranstaltung der Gesellschaft für Geistes- und Sozialwissenschaften (GGS) im BSA in Kooperation mit dem Republikanischen Club – Neues Österreich.

Montag, 6. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

HASS IM NETZ (Brandstätter Verlag) Von Ingrid BRODNIG

Buchpräsentation und Diskussion mit: **Ingrid BRODNIG** (Autorin, Journalistin).

Wut, Hass und Hetze erreichen in den sozialen Foren einen traurigen Höhepunkt. Die digitale Debatte hat sich radikalisiert, ein respektvoller Austausch scheint unmöglich. Dabei könnte das Internet doch ein Medium der Aufklärung sein: Höchste Zeit, das Netz zurückzuerobern. Das Buch deckt die Mechanismen auf, die es den Trollen im Internet so einfach machen. Es zeigt die Tricks der Fälscher, die gezielt Unwahrheiten verbreiten, sowie die Rhetorik von Hassgruppen, um Diskussionen eskalieren zu lassen. Damit die Aggression im Netz nicht sprachlos macht, werden konkrete Tipps und Strategien geliefert.

Dienstag, 7. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

VORORTE-MINIATUREN

Von Peter WEINBERGER

Geschichten aus Transdanubien (Österreichisches Literaturforum)

Es lasen: **Christa SCHWERTSIK** und **Peter WEINBERGER** (Autor).

Alle (ehemaligen) Wiener Vororte haben etwas ganz Spezielles an sich: Zum Teil ist es eine sehr unterschiedliche Geschichte, zum Teil unterscheiden sie sich durch ihre Alltagskultur. Während die ehemaligen Vorstädte im Laufe der Zeit zusammengewachsen sind und, abgesehen vielleicht von der sozialen Struktur, kulturelle Unterschiede zwischen einzelnen Bezirken wie etwa Währing und Josefstadt kaum mehr bemerkbar sind, haben manche Vororte ihre kulturelle Identität sehr wohl bewahrt. Mitunter kann man durchaus den Eindruck gewinnen, Floridsdorf sei den Simmeringern genauso fremd wie Linz oder Graz. Und umgekehrt natürlich. Mit Karl Kraus gesprochen, ist man versucht zu sagen: Nichts trennt Simmering von Floridsdorf mehr als die gemeinsame Zugehörigkeit zur selben Stadt. Im vorliegenden Buch geht es weder um die politische Geschichte oder um die Architektur Transdanubiens, sondern um Alltagsgeschichten, um Menschen, die dort gewohnt haben oder immer noch wohnen, um Impressionen in der Form von kurzen Erzählungen. Viele der vorkommenden Personen hat es tatsächlich gegeben, oder es gibt sie noch immer, es sind nur zum Teil die Namen geändert, gelegentlich auch die Umstände.

Dienstag, 21. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“

BRIGITTE SCHWAIGER: MEIN SPANISCHES DORF

Das Buch bezieht sich in seinem Titel auf das Sprichwort „das kommt mir spanisch vor“ und beschreibt mit einem feinen, gelegentlich etwas boshaften Humor skurrile, aber auch tragische Ereignisse aus dem Österreich der Nachkriegszeit vor einem durchaus autobiographischen Hintergrund.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY**, **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Lilo PERCHTOLD**, **Hilde SCHMÖLZER**.

Donnerstag, 23. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

VOM VOLLGELD ZUM SOUVERÄNEN GELD

Diskussion zu einem alternativen finanzpolitischen Konzept, der „Vollgeld-Reform“ und ihres Diskurses im In- und Ausland.

Die „Vollgeld-Reform“ ist ein Baustein (von vielen) einer diskutierten Neugestaltung des Geld- und Finanzsystems. Sie würde das Zentralbank-Monopol auf die Geldausgabe von Bargeld auf

Buchgeld ausweiten, den Geldschöpfungsgewinn der Allgemeinheit zuleiten und Geld ein Stück weit mehr zu einem öffentlichen Gut machen. Eine Vorläufer-Diskussion startete in der Großen Depression in den USA, der aktuelle Vorschlag stammt aus Deutschland und wird im englischen Sprachraum als "positive money" oder "sovereign money" diskutiert. In der Schweiz wird es nach einer erfolgreichen Initiative für eine Vollgeld-Reform zur Volksabstimmung kommen; in Island zeigen Parlament und Regierung Interesse an der Idee.

Podium: **Christian FELBER** (Publizist, WU-Lektor), **Erhard GLÖTZL** (Mathematiker, Vorstandsdirektor der Linz AG i. R.), **Raimund DIETZ** (Wirtschaftswissenschaftler und Geldphilosoph).

Montag, 19. September 2016, 19 Uhr, im RC

WAS GEHÖRT ZU EINER WÜRDIGEN VERTRETUNG ÖSTERREICHS? Anforderungen und Erwartungen an einen Bundespräsidenten. Diskussion zu den aktuellen Entwicklungen.

Unterstützerinnen und Unterstützer von **Alexander VAN DER BELLEN** begründeten ihre Wahl. Die Veranstaltung bot überdies die Gelegenheit, um über aktuelle Entwicklungen zu sprechen.

Mit: **Alexander VAN DER BELLEN**, **Gerald BAST**, **Friedhelm FRISCHENSCHLAGER**, **Ferdinand LACINA**, **Ruth WODAK**, **Manfred NOWAK**, **Alfred NOLL**, **Peter HUEMER**, **Gertraud KNOLL**, **Peter WEINBERGER**, Moderation: **Doron RABINOVICI**.

Donnerstag, 22. September 2016, 19 Uhr, im RC

MÜCKEN UND ELEFANTEN (Drava Verlag) Essays, Reflexionen, Polemiken

Buchpräsentation mit **Mladen SAVIĆ** (Autor), Moderation: **Peter BETTELHEIM**.
Mladen SAVIĆ, geb.1979 in Zagreb, Jugoslawien. Studium der Philosophie in Lennoxville, Québec. Tätig als Flüchtlingsbetreuer in Wien und als Geschäftsführer der Textagentur "textlague". Mitglied des PEN-Clubs.

Montag, 26. September 2016, 19 Uhr, im RC

VITA&VIRGINIA **Nach Briefen und Tagebüchern von Virginia WOOLF und Vita SACKVILLE-WEST**

Szenische Lesung: Virginia WOOLF und Vita SACKVILLE-WEST. Ein berühmtes Liebespaar, das hier sein Leben und seine Entwicklung teilt. Über mehrere Jahrzehnte folgen die Briefwechsel und Tagebuchaufzeichnungen den beiden Frauen, die vieles verbindet und doch so vieles trennt. Mehr als 500 Briefe schrieben sich die beiden Frauen, in denen sie keinen Aspekt ihres Lebens ausließen.

Denise TEIPEL und **Cristina Maria ABLINGER** schlüpfen in diesem Dialogstück in die Rollen der beiden Schriftstellerinnen, die neben einer langjährigen Freundschaft eine tiefe gegenseitige Bewunderung und innige Liebe verband.

Freitag, 30. September 2016, 19 Uhr, im RC

FLUCHT UND ZIVILGESELLSCHAFT. ZWISCHEN SELBSTERMÄCHTIGUNG, OPPOSITION UND VERTRAGSPARTEI

Die Entscheidung freiwillig zu helfen bedeutet oftmals ein Heraustreten aus allzu bekannten und vertrauten Zusammenhängen. Wo, wie im vergangenen Sommer, Sozialbürokratie und staatliche Institutionen auf die Hilfe nicht-staatlicher Akteur_innen angewiesen sind, öffnet sich die Maschine Staat und zeigt seine politische Mechanik, seine „Bedürftigkeit“ und auch seine Künstlichkeit. In welchem Zusammenhang stehen nun aber selbstermächtigende Projekte von Flüchtlingen und Migrant_innen, die Arbeit von klassischen Akteur_innen der Zivilgesellschaft wie des Arbeiter-Samariter-Bundes und diejenige kritischer Gruppen oder Bewegungen?

Am Podium: **Maximilian ZIRKOWITSCH** (Arbeiter-Samariter-Bund Wien, Fachbereich Flüchtlingshilfe), **Katarzyna WINIECKA**, **Rubia SALGADO**. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Anlässlich des „Langen Tag der Flucht“ und in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Wien.

Montag, 3. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

Mena Watch-Gespräch:

WAHN UND WIRKLICHKEIT – DER BLICK AUF DEN NAHEN OSTEN

„Der Westen hat die Krisen und Kriege im Nahen Osten verursacht, Russland wird den Frieden in Syrien befördern, das Assad-Regime ist ein Partner im Kampf gegen den Islamischen Staat, die türkische AKP zeigt die Vereinbarkeit von Islamismus und Demokratie und mit dem iranischen Regime zusammen kann Stabilität in die Region gebracht werden“ – diese und ähnlich irrsinnige Gedanken geistern durch Politik, Medienberichterstattung und die öffentlichen Debatten, wenn vom Nahen Osten die Rede ist. Woher kommen diese Vorstellungen, die mit der Realität bestenfalls am Rande zu tun haben? Beziehen sie sich wirklich auf die Region oder handelt es sich nicht vielmehr um beachtliche Projektionsleistungen?

Gespräch mit **Thomas VON DER OSTEN-SACKEN** (Wadi – Verband für Krisenhilfe und solidari-sche Entwicklungszusammenarbeit) und **Florian MARKL** (Mena Watch).

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

ERINNERUNGEN MIT ZUKUNFT

Das Audiovisuelle Archiv im Gespräch mit Zeitzeug_innen

Diskussion zu neuen Möglichkeiten bei der Vermittlungsarbeit mit Zeitzeug_innen-Interviews.

Zeitzeug_innen spielen eine zentrale Rolle in der geschichtsorientierten Vermittlungsarbeit. Sie sind in der einzigartigen Position, ihre Erfahrungen nachgeborenen Generationen authentisch und auf individueller Ebene zu berichten. Wie aber die hochsensible Herausforderung adressieren, wenn nur noch die Zeugnisse, aber nicht mehr die Zeug_innen Auskunft geben können? Das Audiovisuelle Archiv (AVA) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Interviews mit Zeitzeug_innen zu sammeln und unter Nutzung neuer technischer Möglichkeiten zu erschließen. In Kooperation mit namhaften Institutionen arbeitet das AVA an der Etablierung eines übergreifenden Portals, das gleichermaßen eigene Produktionen wie Drittquellen bündelt und dauerhaft für eine breite Öffentlichkeit zugänglich macht.

Podium: **Lucia HEILMAN** (Zeitzeugin, Ärztin), **Rudolf GELBARD** (Zeitzeuge, Prof.), **Andreas FILIPOVIC** (Historiker und Projektleiter AVA), **Klaudija SABO** (Historikerin und Obfrau Österr. Gesellschaft für Audiovisuelle Geschichte) und **Thomas BALLHAUSEN** (Key Researcher AVA).

Mittwoch, 12. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

BUCHENGASSE 100, GESCHICHTE EINER ARBEITERFAMILIE von Oswalda TONKA

Buchpräsentation mit **Gitta TONKA**, Moderation: **Georg TIDL**.

„Buchengasse 100“ ist die Familiengeschichte von Oswalda TONKA (1923-1999) eingebettet in historische Fakten. Entlang dreier Generationen erzählt sie vom Leben der Arbeiterfamilien, gezeichnet von Armut und Unterdrückung, von ihrem Kampf um soziale Verbesserungen und vom Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

Gitta TONKA, geboren 1952, ist die ältere Tochter von Oswalda TONKA. Als Direktorin leitete sie 17 Jahre lang eine Favoritner Volksschule am Wienerberg. In der Pension fand sie Zeit, die Manuskripte ihrer Mutter zu redigieren und in Buchform zu bringen. Im Republikanischen Club las sie interessante Texte aus dieser „Buchengasse 100“ vor.

Georg TIDL, geboren 1948, Journalist, Historiker, Schriftsteller. TIDL hat in den späten 1980er Jahren das Archiv des österreichischen Arbeiterdichters Alfons PETZOLD wissenschaftlich erfasst und es aus dem Privatbesitz der Erben in die Österreichische Nationalbibliothek überführt. Damit konnte verhindert werden, dass das Archiv kommerziell verwertet und ins Ausland verkauft wurde. TIDL versuchte an diesem Abend, „Buchengasse 100“ aus der Tradition der österreichischen Arbeiterdichtung heraus zu beleuchten.

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

DIE ALTE DICHTERIN, DIE LITERATUR UND DIE KUNST (Löcker Verlag)
Ein Diskurs mit Poesie

Buchpräsentation mit **Ruth ASPÖCK** (Autorin). Begrüßung: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Die Autorin **Ruth ASPÖCK** oszilliert beruflich zwischen Wissenschaft und Kunst, was sich in den Texten bemerkbar macht. Dieser aus wechselnden Erzählperspektiven geschriebene Roman breitet Gedanken- und Erlebnisflächen aus, kreist um die vorgegebenen Themen und eröffnet sie somit erneut der Diskussion.

Dienstag, 25. Oktober 2016, 19.30 Uhr, im RC

Politik & Poesie. Literaturtangente Wien – Berlin
IN DER NOT, DIE FRAUEN!
MUTGESCHICHTEN

Literarisches Werkstattgespräch mit Lesung und Musik.

RUTH ASPÖCK, ERIKA KRONABITTER, RENATE WELSH, DITHA BRICKWELL lasen und erzählten zum Thema **MUTGESCHICHTEN**, musikalisch unterstützt von **JON SASS** und **WOLFGANG PUSCHNIG**.

In besonderen Momenten der Geschichte tragen die Frauen schwere Lasten – in der Sorge um die Kinder, um die Heranwachsenden, um sich selbst in ihrer Verletzlichkeit. Aber sie finden auch neue Wege und ungewöhnliche Strategien. Deshalb überlassen ihnen die Männer gerne in der Not das Steuer.... Poesie hilft bei der Suche nach Wahrheit und Ausflucht...

Dienstag, 8. November 2016, 19 Uhr, im RC

„KARL KRAUS. 30 UND DREI ANSTIFTUNGEN“

Buchpräsentation mit **Richard SCHUBERTH** (Schriftsteller),
Begrüßung: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Unkonventionell und engagiert, abseits der akademischen und feuilletonistischen Trampelpfade, zeigt **SCHUBERTH** in der aktualisierten und erweiterten Neuauflage seiner „Anstiftungen“, was aktuelle Gesellschafts- und Kulturkritik von **Karl KRAUS** lernen könnte, lernen sollte.

Richard SCHUBERTH. Schriftsteller, Essayist, Regisseur, bevorzugte Themen: Essenzialismus, Nationalismus, Satire, Kritische Theorie, World-Music.

Montag, 21. November 2016, 19 Uhr, im RC

„FORSCHERIN – AKTIVISTIN – A MENSCH: WER IST ELEONORE LAPPIN-EPPEL?“

Albert LICHTBLAU (Univ. Prof Universität Salzburg) sprach über **Eleonore LAPPIN-EPPEL**. Sie hat wesentlich zur Aufarbeitung der von vielen Österreicherinnen und Österreichern über Jahrzehnte verdrängten NS-Geschichte und deren Nachwirkungen beigetragen. Dabei geht und ging ihr wissenschaftliches Interesse stets mit gesellschaftspolitischem Engagement einher. Der geschichtswissenschaftlichen Auseinandersetzung ist für sie stets die Verantwortung für die Geschichte in der Gegenwart eingeschrieben.

Im Anschluss an den Vortrag wurde ein Buch zu Ehren von Eleonore LAPPIN-EPPEL präsentiert: „Geschichte erben – Judentum re-formieren“.

Beiträge zur modernen jüdischen Geschichte in Mitteleuropa, herausgegeben von Petra Ernst-Kühr, Dieter J. Hecht, Louise Hecht, Gerald Lamprecht, Mandel-baum Verlag Wien.

Dienstag, 22. November 2016, 19 Uhr, im RC

**„DAS ENDE DER JAGD“
Von Kurto WENDT**

Ein Roman über Erben und Erbschaften, schnell und witzig erzählt von Kurto Wendt. Der Roman spielt in NY und im Weinviertel und ist erneut eine (narrative) Forderung des Autors nach einem „schönen Leben für Alle“.

Es lasen: **Kurto WENDT** (Autor), **Can GÜLCÜ** und **Laura SOROLDONI**.
Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Donnerstag, 24. November 2016, 19 Uhr, im RC

KLIMAPOLITIK UND SYSTEMWANDEL
Kurswechsel-Präsentation 3/2016 des BEIGEWUM

Diese Kurswechsel Ausgabe gibt einen Überblick über aktuelle Diskussionspunkte rund um Klimawandel und Klimapolitiken und stellt deren gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Bearbeitungen in den Mittelpunkt der Analyse. Das Heft fragt nach der Rolle neuer technologischer Entwicklungen wie auch nach dem Verhältnis von Umweltbewegungen zu Gewerkschaften oder der Tragfähigkeit neuer zivilgesellschaftlicher Alternativen. Die ökologische Frage wird im Zusammenhang mit der sozialen Frage verstanden, wodurch verteilungspolitische Aspekte erörtert sowie Klimagerechtigkeit und die Notwendigkeit eines Systemwandels in den Vordergrund gerückt werden.

Es diskutierten Autor_innen des Heftes: **Monika MAYRHOFER** (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte), **Nora RÄTHZEL** (Universität Umea, Schweden) und **Christoph STREISSLER** (AK Wien).

Moderation: **Michael SODER** (WU Wien) und **Florian WUKOVITSCH** (AK Wien).

Freitag, 25. November 2016, 19 Uhr, im RC

ALLTAGSERLEBNISSE – Mladen SAVIC **Lesung von und mit Mladen SAVIC**

Als fiktiver literarischer Charakter wandert **Mladen SAVIC** in zwölf „Daseinsnotizen“ durch den Alltag einer realen Person. Eine eigenwillige Sammlung von Kurzgeschichten - die „Alltagserlebnisse“: bewusst handlungslos und doch spannend, real und darum umso fantastischer, entstanden aus dem Unbehagen heraus, die zeitweilige Dummheit der Menschen zu verarbeiten und mit ihren Aussagen sinnvoll umzugehen. In seinen zwölf „Daseinsnotizen“ zum „Reanimieren des denkenden und fühlenden Subjekts“ beweist der Autor, dass Alltagserlebnisse keine zeitlichen Leerstellen sind, kein „leerer Raum“, sondern „ein inneres Echo der mannigfaltigen Außenwelt“, also „Zeit zum bewussten Erleben“ als „Theater und Labor“.

Begrüßung: **Lieselotte STALZER**, **Peter BETTELHEIM**.

Montag, 28. November 2016, 19 Uhr, im RC

„WAS HEISST HIER DEMOKRATIE?“ **Filmvorführung und anschließend Diskussion**

Kurz vor der richtungsweisenden Bundespräsidentenwahl präsentierte die zivilgesellschaftliche Gruppe <http://www.jo-eh.net/> ihren erfolgreichen Kurzfilm „Was heißt hier Demokratie?“. Das ist auch die immer gleich lautende Frage, die das Jo-eh.net Filmteam dutzenden Menschen gestellt hat. Aus den Antworten entstand der gleichnamige Film: provokante und berührende, ärgerliche und begeisternde, liebevolle und böartige, wurschtige und engagierte Statements ergeben einen Querschnitt dessen, was unter Demokratie verstanden wird.

1. Teil des Abends: Einführung in das Filmprojekt durch **Gabriela MARKOVIC** (Filmemache-rin, jo-eh.net) und **Brigitte PAPST** (Akademie der Zivilgesellschaft der VHS Wien).
Anschließend Filmvorführung.

2. Teil des Abends: Diskussion zur aktuellen politischen Situation - 6 Tage vor der BP-Wahl.
Mit: **Isolde CHARIM** (Philosophin), **Alfred NOLL** (Rechtsanwalt), **Michael KERBLER**, **Martina HANDLER** (Partizipationsexpertin), **Brigitte PABST** und **Gabriela MARKOVIC**.

Dienstag, 29. November 2016, 19 Uhr, im RC

ÜBER DEN WERT DER GRUND- UND MENSCHENRECHTE IN ZEITEN IHRER RELATIVIERUNG

Wert und Würde - Ein Zwischenruf. (Hanser Box)

Von Eva Maria BACHINGER und Martin SCHENK

Was ist von einer Wertedebatte zu halten, die soziale Grundrechte missachtet und Armut erhöht? Wird über Werte gesprochen, um über Menschenrechte zu schweigen? Muss, wer „unsere Werte“ verteidigen will, nicht auch kritisch bei identitärem Denken sein? Auf der Suche nach Selbstwirksamkeit und Respektabilität: Vor allem das Bedürfnis nach Wertschätzung, Würde und Integrität von all jenen, die sich nicht täglich im Lichte des Erfolgs sonnen können, ist aus dem Blick geraten.

Eva Maria BACHINGER und **Martin SCHENK** präsentierten ihr aktuelles Buch und diskutierten dazu.

Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Dienstag, 6. Dezember 2016, 19.30 Uhr, im RC

DARÜBER AUFZUKLÄREN, WAS DAMALS GESCHEHEN IST, IST MEIN EINZIGES STREBEN

Ein Elisabeth FREUNDLICH Leseabend

Aus Anlass der Neuerscheinung des Buches „Die Ermordung einer Stadt namens Stanislau“ im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft wurde an eine der bedeutendsten österreichischen Schriftstellerinnen des Exils und an ihr Werk erinnert: Elisabeth Freundlich.

Mit: **Winfried R. GARSCHA**, **Maria HARPNER**, **Konstantin KAISER**, **Paul ROSDY**.

Veranstaltungsprogramm 2017 des Republikanischen Clubs – Neues Österreich

Die Veranstaltungen fanden in den eigenen Räumlichkeiten des Republikanischen Clubs – Neues Österreich (RC), Rockgasse 1, 1010 Wien statt. Alle Veranstaltungen waren für jede/n frei und kostenlos zugänglich.

Montag, 9. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

PERSPEKTIVENWECHSEL. GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE IM AUSTROFASCHISMUS

Hg. von Veronika DUMA, Linda ERKER, Veronika HELFERT und Hanna LICHTENBERGER

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Republikanischen Club – Neues Österreich und dem Forschungsschwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Zum Heft: „Perspektivenwechsel. Geschlechterverhältnisse im Austrofaschismus“ hg. von **Veronika DUMA, Linda ERKER, Veronika HELFERT** und **Hanna LICHTENBERGER**. Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (ÖZG) 3/2016.

Mittwoch, 18. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

„HOW TO BE ÖSTERREICH“ Die Satiregruppe HYDRA zu Gast (Buchpräsentation)

„How to be Österreich“ ist das Maggi für die gesunde Volksseele, ein wertvoller Ratgeber für alle, die derzeit noch auf der Fußmatte Österreichs stehen. „How to be Österreich“ wirft einen Anker der Völkerverständigung aus. „How to be Österreich“ hilft Kindern und Jugendlichen, deren Eltern gnadenlos versagt haben, insbesondere darin, sie zu noch besseren Österreichern zu erziehen. „How to be Österreich“ ist eine patriotische Liebeserklärung an ein Österreich, das es nicht gibt. „How to be Österreich“ ist ein satirischer Österreich-Guide, ein augenzwinkernder Führer durch die beeindruckende Vielfalt österreichischer Werte. Denn früh übt sich, wer ein Neo-Österreicher werden will! Hydra liest!

Das „humorig-böse“ (Die Presse) Wiener Satirekollektiv mit dem „Extrapunkt für Subversivität“ (Titanic) kam in den Republikanischen Club – Neues Österreich, um seinen neuesten Bestseller vorzustellen. Gelesen wurde aus dem eben erst erschienenen Werteguide „How to be Österreich“. Jedes Publikum war erwünscht, niemand wurde exkludiert, denn „das ist Satire für ganz arme Leute“ (Johannes Gudenus, FP).

Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Dienstag, 24. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

„BERUFSVERBRECHER_INNEN“: UNWÜRDIGE KZ-OPFER?

Buchpräsentation und Diskussion mit **Sylvia KÖCHL** und **Andreas KRANEBITTER**.

Die KZ-Häftlingsgruppe der „Berufsverbrecher_innen“ (auch „BVer“ oder „Grünwinkliger“ genannt) ist eine Opfergruppe der NS-Zeit, über die nur selten gesprochen wurde und die bis vor kurzem noch völlig unerforscht war. Wer waren die Häftlinge mit dem grünen Winkel? Auf welchen Wegen kamen sie in die Konzentrationslager? Und wie wurde den Überlebenden aus dieser Gruppe nach 1945 begegnet? Anhand von Fallgeschichten aus den KZ Mauthausen (Männer) und Ravensbrück (Frauen) wurde mit vielen Mythen und Märchen über die „Berufsverbrecher_innen“ aufgeräumt, die mit ein Grund dafür sind, dass sie nach wie vor von der Opferfürsorge ausgeschlossen werden.

Vortragende: **Sylvia KÖCHL**, Aktivistin der Österr. Lagergemeinschaft Ravensbrück & FreundInnen und Autorin des Buches „Das Bedürfnis nach gerechter Sühne. Wege von ‚Berufsverbrecherinnen‘ in das Konzentrationslager Ravensbrück“, erschienen im Herbst 2016 beim Mandelbaum Verlag.

Andreas KRANEBITTER, wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und des Instituts für Soziologie der Universität Wien, Herausgeber des Gedenkstätten-Jahrbuchs „Justiz, Polizei und das KZ Mauthausen“, erschienen im Mai 2016 bei new academic press.

Montag, 30. Jänner, 19.30 Uhr, im RC

BLICK ZURÜCK IM ZORN?

Nachkriegsmädchenheit/Nachkriegsbubenheit

Irene SUCHY und **Konstantin KAISER** lasen aus ihren Gedichtbänden und sprachen über Beobachten und beobachtet werden, über Weltzerstörung und Weltentstehung.

„Weil mir kein Nest war, wuchsen Flügel.“

„... es geht nicht um meine Biographie, sondern um die Entstehung der Welt eines Kindes.“

Irene SUCHY: Litanei gottloser Gebete. Verlag Bibliothek der Provinz, Wien.

Konstantin KAISER: Kindheits-Zyklus. Kultur-Spur Verlag, Innsbruck.

Irene SUCHY ist u.a. Musikredakteurin des ORF, Schriftstellerin, Universitätslehrerin, Forscherin auf den Gebieten Musik-, Zeitgeschichte und Exil in Japan.

Konstantin KAISER ist u.a. Sekretär der Theodor Kramer Gesellschaft, Exilforscher, Schriftsteller, Herausgeber des Magazins "Zwischenwelt".

Donnerstag, 2. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

PLANUNGSTREFFEN 25 JAHRE GEDENKDIENTST

„GEDENKDIENTST ist eine politisch unabhängige, überkonfessionelle Organisation, die sich mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen auseinandersetzt. Seit 1992 entsenden wir Freiwillige in Länder, in denen die Nazis und ihre HelferInnen Verbrechen begingen, oder in denen Überlebende der Mordmaschinerie heute leben.

Die Gedenkdienstleistenden betreuen während ihres einjährigen Dienstes Jugendliche, pflegen alte Menschen oder arbeiten in Archiven und Museen. Seit 2016 steht es im Sinne des Freiwilligengesetzes sowohl Frauen als auch Männern gleichberechtigt offen Gedenkdienst zu leisten.“

Zum 25-jährigen Bestehen des Vereins Gedenkdienst wurden Planungstreffen in den Räumlichkeiten des RC abgehalten.

Donnerstag, 9. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

IMMER WIEDER UNGARN von KARL PFEIFER

Nationalismus und Antisemitismus in der politischen Kultur Ungarns

Bereits 2013 schilderte **Karl PFEIFER** in seiner Autobiografie "Einmal Palästina und zurück" (Edition Steinbauer) seine Jugendjahre in Österreich, seine Emigration nach Israel und die Rückkehr nach Österreich 1951. In seinem neuen Buch "Immer wieder Ungarn" (Edition Critic) berichtet er über die wechselhaften Beziehungen zu Ungarn, dem Heimatland seiner Eltern.

1979 traf er Mitglieder der demokratischen Opposition in Ungarn und konnte seine Artikel über Ungarn in der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung (AZ) unter dem Pseudonym Peter Koroly veröffentlichen. Doch bald wusste das ungarische Innenministerium, wer sich hinter diesem Namen verbarg. Von 1980 bis 1987 folgten vier Ausweisungen. Seit der Wende 1989 und bis heute setzt sich Karl PFEIFER mit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Ungarn auseinander. Schon führt er auf die Entwicklung Ungarns zu einer illiberalen Demokratie hin.

Lesung und Diskussion mit **Karl PFEIFER**. Moderation: **Erich KÖNIG** (BSA Bundesfachgruppe Medienberufe), Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 20. Februar 2017, 18 Uhr, im RC

SITZUNG VON RESPEKT.NET

„Der **Verein.Respekt.net** ist ein überparteilicher Zusammenschluss von politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die gesellschaftspolitisches Engagement erleichtern wollen.

Mittwoch, 22. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

PLANUNGSTREFFEN 25 JAHRE GEDENKDIENTST

Ein weiteres Treffen zur Planung des 25-jährigen Jubiläums des Vereins Gedenkdienst.

Montag, 6. März 2017, 19 Uhr, im RC

AUTORITÄRE OFFENBARUNGEN!?

Von ersten Versuchen einer geplanten Einschränkung des Versammlungs- und Demonstrationsrechts bis zur apodiktischen Aufforderung „Aber das Kreuz muss bleiben!“ ...

Auch in der österreichischen Innenpolitik werden derzeit Vorschläge für Verschärfungen von gesetzlichen Bestimmungen am laufenden Band angekündigt. Der rechtspopulistische Zungenschlag ist unüberhörbar. Was bedeutet all dies für eine offene, liberale Gesellschaft? U.a. soll auch die Frage erörtert werden, welche unabdingbare, staatspolitische Tradition das Kreuz denn hat? Der Versuch einer Einordnung...

Diskussion mit: **Marlene STREERUWITZ** (Schriftstellerin), **Alfred NOLL** (Jurist, Univ. Prof.), **Gerhard BOTZ** (Historiker, Univ. Prof.).

Dienstag, 7. März 2017, 19 Uhr, im RC

Eine Stunde „STAATSOPERETTE“ - politisches Musiktheater zum Mitreden Filmvorführung und Gespräch

1977 erregte der Fernsehoper-Film „Staatsoperette“ von Franz Novotny und Otto M. Zykan einen gesellschaftspolitischen Skandal. 2016 fand „Staatsoperette - Die Austrotragödie“ in 2 Akten, eine Bearbeitung der Staatsoperette von Franz Novotny und Otto M. Zykan (1977) durch Michael Mautner und Irene Suchy (2015) ihre Uraufführung bei den Bregenzer Festspielen durch die Neue Oper Wien. Irene Suchy und Michael Mautner haben das Libretto neu gefasst, Michael Mautner hat die Musik Zykans ergänzt und für die vorliegende Fassung bearbeitet.

Irene SUCHY und **Michael MAUTNER** zeigten einen ausgewählten Szenen-Bogen aus der Aufführung von 2016 und erläuterten ihre Arbeit.

Mittwoch, 8. März 2017, 18:30 Uhr, im RC

**„ATHÉE ET JUIF, FÉCONDITÉ D'UN PARADOXE APPARENT“
Jérôme SEGAL**

Jérôme SEGAL présentait son nouvel ouvrage „Athée et Juif, fécondité d'un paradoxe apparent“ - réflexions sur l'identité juive à partir de l'histoire de Vienne.
Modération: **Michel CULLIN**.

Donnerstag, 16. März 2017, 19 Uhr, im RC

**ABFLUGHAFEN
Buchpräsentation – Edition Splitter**

Lesung: **Patricia HIRSCHBICHLER, Charles OFAIRE**.
Tenor- & Sopransaxophon: **Sigi FINKEL**.

Präsentation und Lesung aus dem neuen Buch „Abflughafen – Schließfachgedichte“ von Charles OFAIRE, einem 2-sprachigen Autor aus dem franz.-schweiz. Jura. Vorwort von Konstantin KAISER.

Charles OFAIRE ist ein 2-sprachiger Autor aus dem franz.-schweiz. Jura.
Romancier, Dramatiker, Literaturkritiker, Herausgeber (u.a. Barbey d'Aurevilly, Correspondance Générale, Paris, 9 Bände), Opernregisseur (in Frankreich, USA: Berlioz, Offenbach, M.-A. Charpentier ...), Musiker (Schüler von Messiaen), Übersetzer (Freud und Kafka ins Französische, Barbey d'Aurevilly und Nodier ins Deutsche, etc).

Freitag, 7. April 2017, 19 Uhr, im RC

**EIN ANDERES EUROPA
Konkrete Utopien und gesellschaftliche Praxen**

Nach einer kurzen Vorstellung der Beiträge des im ÖGB-Verlag erschienenen Sammelbandes durch die Herausgeberin **Alexandra WEISS** diskutierten die Autoren **Heinrich NEISSER** und **Adi BUXBAUM** – beziehend auf ihre Beiträge – die Frage der Europäischen Union als Wertegemeinschaft in Hinblick auf konkrete Herausforderungen in den Feldern Flucht und Migration, soziale Kohäsion und Inklusion.

Der Sammelband setzt sich zum Ziel, neben der Analyse der herrschenden Verhältnisse alternative Entwürfe von Gesellschaft, Demokratie, Arbeit und Leben aufzugreifen und breit zu diskutieren.

Donnerstag, 13. April 2017, 19 Uhr, im RC

NACHBARN

Der Hund des Nachbarn bellt immer viel lauter. (Gerd W. Heyse)

Eine Veranstaltung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung im RC.

Fünf Autorinnen und Autoren erzählten von den Schwierigkeiten oder auch vom Gelingen nachbarschaftlicher Beziehungen: **Petra GANGLBAUER, Gerhard JASCHKE, Wolfgang KAUER, Gerda SENGSTBRATL, Irene WONDRATSCH.**

Mittwoch, 19. April, 18:30 Uhr, im RC

LES ELECTIONS PRESIDENTIELLES EN FRANCE / DISCUTONS-EN!

Soiree/debat en compagnie du **Thomas ANGERER** (Prof., historien) et du **Siegfried LÖWE** (Prof., romaniste). Modération: **Michel CULLIN** (Prof.).

Eine Veranstaltung gemeinsam mit Français du monde – adfe in französischer Sprache.

Donnerstag, 20. April 2017, 19.30 Uhr, im RC

HANS MAGNUS ENZENSBERGER:

DIE GROSSE WANDERUNG. MARKIERUNGEN ZU MIGRATION UND FREMDEN-HASS

„Jede Migration führt zu Konflikten, unabhängig davon, wodurch sie ausgelöst wird, welche Absicht ihr zugrunde liegt, ob sie freiwillig oder unfreiwillig geschieht und welchen Umfang sie annimmt. Gruppenegoismus und Fremdenhass sind anthropologische Konstanten, die jeder Begründung vorausgehen.“ Dies schrieb Hans Magnus Enzensberger in seinem 1992 erschienenen Essay. Darin zeichnet er ein Bild historischer wie aktueller Migrationsbewegungen, von territorialen Ansprüchen und Fremdenangst. In dreiunddreißig Markierungen, die den Text gliedern, nennt er keine Lösungen, versucht jedoch, Begriffe zu schärfen und Ideologien zu entlarven. Hans Magnus Enzensbergers Schrift hat heute, 25 Jahre nach Erscheinen, nichts an Aktualität verloren.

Eine Veranstaltung des Ersten Wiener Lesetheaters mit: **Dieter HERMANN, Christoph PRÜCKNER, Vera SCHWARZ, Susanna C. SCHWARZ-ASCHNER, Willi STELZHAMMER, Johannes WOLF** und **Helga GOLINGER** (Projektleitung).

Das Lesetheater dankt dem Suhrkamp-Verlag für den Verzicht auf die Zahlung einer Urhebervergütung.

Dienstag, 25. April 2017, 19 Uhr, im RC

TÜRKEI, UNGARN, POLEN, BALD ÖSTERREICH?

Wie der rechte Reformismus liberale Demokratien bedroht.

Dass sich liberale und demokratische Prinzipien grundsätzlich und anlassbezogen in die Quere kommen und kommen können, ist hinlänglich bekannt. Im besten Fall spielt sich dieser Konflikt innerhalb der Grenzen eines stabilen Rechts- und Vertragssystems ab. Während in der Türkei Bürger- und Menschenrechte unter dem Deckmantel des Ausnahmezustands abgeschafft werden, scheinen die Angriffe auf Versammlungs- und Demonstrationsrecht in Österreich eher durch einen phantasierten „Konsumnotstand“ motiviert.

Die türkische Juristin **Ceren UYSAL** flüchtete nach den Ereignissen in der Türkei ins Exil. Die Rechtssoziologin **Andrea KRETSCHMANN** setzt sich ua. mit repressiven Polizeipraktiken und der Soziologie von Gewalt und Konflikt auseinander. Moderation: **Thomas WALLERBERGER (RC)**.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Zeitschrift JURIDIKUM und in englischer Sprache.

Mittwoch, 26. April 2017, 19 Uhr, im RC

UNRUHE VOR DEM STURM (Drava Verlag) von Richard SCHUBERTH

Was hat Conchita Wurst mit Frontex am Hut? Warum konnte der atheistische serbische Franziskanerpartner Ignjat Martinović nicht auf die bürgerliche Revolution warten, und warum haben die Habsburger ihm den Kopf abgehackt, warum aber dürfen wir den unseren auf keinen Fall verlieren? Womit wäscht man „unsere Werte“, die von den Drecksfingern der Journaille und der Politiker versaut wurden, wieder rein? Warum wechselt der einfache Mann von der Straße die Straßenseite, wenn wir uns ihm mit Neuem Wienerlied und Populismus anbieten wollen? Hat Angela Merkel tatsächlich am Gang Schmiere gestanden, als türkische Geheimpolizisten die kurdische Aktivistin Dilek Doğan ermordeten? Welche semiotischen Botschaften vermitteln Mikl-Leitners benieteten Schweinslederjacken vom kik-Markt? Wie gehen materialistische Gesellschaftskritik und Antiessenzialismus zusammen? Warum die neuen Griechen keine Griechen waren und warum Brüssel Athen zerstören musste? Warum auf der SPÖ, der Gsetten, keine roten Nelken mehr wachsen und warum Trumps flammendes Toupet die Fackel ist, mit der auch wir die Welt anzünden, und warum wir uns die Heimat getrost von den Rechten wegnehmen lassen sollen ...

Diese und viele, viele Fragen mehr beantwortet **Richard SCHUBERTH** in seiner zweibändigen Anthologie „Unruhe vor dem Sturm“ aus dem Drava Verlag, der Sammlung publizistischer Früchte aus vier Jahren geistigen Widerstands.

Präsentation mit: **Richard SCHUBERTH**, Begrüßung: **Peter BETTELHEIM (RC)**.

Donnerstag, 27. April 2017, 19 Uhr, im RC

PATRICIA BROOKS liest aus „DER REISSALON“ der edition taschenspiel und „DIE GRAMMATIK DER ZEIT“ (Verlag Wortreich)

In 10 rhythmisch aneinander gereihten Erzählungen reist **Patricia BROOKS** mit ihren Figuren und deren Geschichten in einen fantastisch-surrealen Kosmos, der mit lyrischen Gestaltungs- und Stilmitteln durchzogen ist. Sie reisen real („Die Alpen“), in die Vergangenheit („Das Geburtstagsessen“) oder im Kopf („Whispering Sands“). In „Angekommen bin ich hier dazwischen“ wirft die Ich-Erzählerin existenzielle Fragen auf und ermöglicht Leserinnen und Lesern ein Innehalten nach den bisher atemloseren Texten. Temporeich geht es jedoch alsbald weiter. In „Sushi Song“, die längste Geschichte in diesem Erzählband, beschleunigt das Leitmotiv des Hierseins und Anderswo-Seins durch das Spiel mit Absurdem und surrealen Elementen die Handlung.

Dienstag, 2. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

NEU! BESSER! BILLIGER!

Soziale Innovation als leeres Versprechen?

Buchpräsentation und Diskussion.

Mit den Autor_innen: **Marcel FINK** (Institut f. höhere Studien), **Judith PÜHRINGER** (arbeit plus), **Carla WEINZIERL** (WU-Wien), **Martin SCHENK** (Sozialexperte).

Alte Menschen pflegen, Flüchtlinge betreuen oder Kinder unterrichten: um erfolgreich zu sein und als förderwürdig anerkannt zu werden, ist „soziale Innovation“ unabdingbar – zumindest am Etikett. Doch was verbirgt sich hinter diesem viel verwendeten Begriff? Wer definiert „soziale Innovation“ im Bereich sozialer Dienstleistungen, wer bringt sie hervor und wer profitiert davon? Reformieren, retten, verbessern „soziale Innovationen“ den Sozialstaat? Oder wird das Konzept verwendet, um die Kommerzialisierung von Pflege und Sozialarbeit voranzutreiben?